Preis der Einzelnummer 5 Grusch

Bezugspreis

Inland: 1 Monat 1.75 T. Pfd., 3 Monate 4.75 T.Pfd., 6 Monate 8.50 T.Pfd., 12 Monate 18.– T. Pfd. Ausland: 1 Monat 5.– R.-Mark, 3 Monate 13.– R.-Mark, 6 Monate 25.– R.-Mark oder Gegenwert. Alles einschliesslich Porto. Inserate: 1. Seite 1 cm. 100 Grusch, 2. Seite 75 Grusch, 3. Seite 60 ---- Grusch, 4 Seite 30 Grusch. ---- (Inlandspreise)

Geschaeftsleitung: Schischhane-Karakol Jokuschu, Saverio-Caleja-Gasse, Phoenixhaus.

Drahtanschr.: Turkpost
Fernspr.: Pera 1733
Postfach: Galata 269.

Türkische Post

تورکیشه پوسطه

نسخه‌سی ٥ غروش
آبونه
داخلیه‌یچون: ... ١,٧٥ ... ٤,٧٥ ...
خارجیه‌یچون: ... ٥ ... ١٣ ...
اعلانات:
١ نجی صحیفه ... ٧٥
٢ نجی صحیفه ... ٥٠ ... ٣٠ قروش
اداره‌خانه: ... ١٧٣٣ ... ٢٦٩

3. JAHRGANG NO. 256 — Tageszeitung für den Nahen Osten — Konstantinopel, Sonntag, 16. Sept. 1928

Organ der Deutsch-Türkischen Vereinigung, Berlin, der Türkisch-Deutschen Handelskammer, Hauptsitz Frankfurt a. M. und der Deutschen Handelskammer in Wien.

Tagesspiegel.

Fransa ve Belçika Renhavzasının vakt-i-müayenden evvel tahliyesi için Emniyet akçesi talebinde bulunuyor-lar.

Iranla japonia arasında aktı mukarrer dostluk ve ticâret muâhedeleri imzalanmak üzere-dir.

Junan intababatı bir ay daha tehîr olundu.

Frankreich sowie Belgien fordern für die vorzeitige Rheinlandräumung finanzielle Sicherheitsgarantien.

Die persisch-japanischen Verhandlungen über einen Freundschafts und Handelsvertrag stehen vor dem Abschluss.

Die griechischen Wahlen wurden um einen Monat verschoben.

Verschiebung der griechischen Wahlen

London, 14. Sept. (A.A.)

Aus Athen wird berichtet, dass der Ministerrat beschlossen hat, die Hauptwahlen auf einen Monat zu verschieben. Die Senatswahlen werden dann in gleicher Weise automatisch verlegt.

Der Zusammentritt der französischen Kammer.

Paris, 15. Sept. (A.A.)

„Le Journal" berichtet, dass der Ministerrat den Zusammentritt der Kammer für den 13. November festgesetzt hat.

Die persisch-japanischen Verhandlungen.

Berlin, 16. Sept.

Einer Meldung aus London zufolge stehen die seit Monaten in Teheran geführten persisch-japanischen Verhandlungen über einen Freundschafts- und Handelsvertrag vor dem Abschluss.

Ohne Nachricht von der «Orcoma».

Havanna, 15. Sept. (A.A,)

Seit gestern abend ist man von dem Dampfer «Orcona», auf dem sich Sir Chamberlain und seine Familie befinden, ohne Nachricht. Die «Orcoma» hat am 12. Bermudas verlassen, um Havanna anzulaufen. Die Beamten der Schiffahrtsgesellschaft vermuten, dass der Dampfer seinen Kurs gewechselt hat, um einem Tornadosturm auszuweichen.

Ein Untersuchungsausschuss über die Nobile-Expedition.

Berlin, 15. Sept.

Die italienische Regierung setzte einen Untersuchungsausschuss für die Nobile-Expedition ein, die unter dem Vorsitz des Senators Admiral Cagni tagen wird, der zusammen mit dem Herzog von Abruzzen mehrere Nordpolexpeditionen unternahm.

Weniselos in Belgrad.

Athen, 15. Sept. (A.A.)

Nach einer Reise nach Paris wird sich Weniselos nach Belgrad begeben, um die zwischen den beiden Ländern, Griechenland und Südslawien, schwebenden Fragen zu regeln. Die Kammer wurde für den 17. Oktober einberufen.

Verhaftung internationaler Geldfälscher in Athen

London, 15. Sept. (A.A.)

Der „Daily Telegraph" erfährt aus Athen, dass der Polizei die Verhaftung einer internationalen Geldfälscherbande gelang. In ihrer Werkstatt wurden Matritzen zum Druck von ägyptischen Pfunden und Sterlings gefunden.

Ein Hardford-Rom-Flug.

Berlin, 15. Sept.

Auf dem Flugplatz Hardford (Connecticut) stieg das Flugzeug „Roma" mit den Fliegern Williams und Cesare Sabelli zu einem ununterbrochenen Flug nach Rom auf.

Zur Uebung!

Almaniaya gönderilecek olan türk talebeleri.

Dün mohendis mekteb-i-âlisinde almaniaya mehendislik tahsili için gönderilecek talebelerin musâbaka imtahanı yapılmış-tır.

Imtahana giren 29 tâlipden yalnız 6 efendi muvaffak olabilmiş-tir. Bunlar eylûl esnasında Almaniaya hareket edecekler-dir.

Türkische Studenten nach Deutschland.

Gestern fanden an der TechnischenHochschule die Prüfungen der Studenten statt, die in Deutschland zu Ingenieuren ausgebildet werden sollen. Von den 29 Kandidaten konnten nur 6 die Prüfungen mit Erfolg bestehen. Diese Studenten werden noch im September nach Deutschland fahren.

Der Staatspräsident.

Nach seiner Abreise von Konstantinopel hat der Staatspräsident dem Rektor der Stambuler Universität folgendes Telegramm zugeschickt: «Auf denWellen des Schwarzen Meeres denke ich an Sie in dankbarer Erinnerung. Dies teilen Sie bitte allen Kameraden und Söhnen des Vaterlandes, deren Adresse ich nicht kenne, mit.» Der Staatspräsident hat weiter dem Wilajet der Behörde sowie sämtlichen Pressevertretern ein gleichlautendes Telegramm zugesandt.

Einladung des Staatspräsidenten nach Trapezunt.

Trapezunt, 15. Sept.

Unter der Leitung des Inspektors der Republikanischen Volkspartei hat sich eine Delegation nach Samsun begeben, um den Begrüssungsfeierlichkeiten, die zu Ehren des Staatspräsidenten in Samsun stattfinden, beiwohnen zu können. Die Delegation wird bei dieser Gelegenheit den Staatspräsidenten bitten, auch Trapezunt zu besichtigen.

Der Ministerpräsident

Sivas, 15. Sept.

Der Ministerpräsident Ismet Pascha ist heute in Begleitung des Gesundheitsministers Refik Bej um 17 Uhr in Sivas eingetroffen. Die ganze Stadt ist zu seinen Ehren beflaggt. Der Ministerpräsident begab sich gleich nach seiner Ankunft in das städtische Lyzeum. Morgen früh wird der Ministerpräsident nach Samsun weiter reisen, um von dort mit dem Staatspräsidenten nach Angora zurückzukehren.

Der Innenminister.

Angora, 15. Sept.

Der Innenminister Schükri Kaja Bej wird sich im diesen Tagen auf eine Inspektionsreise begeben. Dieselbe wird, wie der Ikdam zu wissen glaubt, einen Monat dauern.

Der Wirtschaftsminister.

Marach, 14. Sept. (A.A.)

Der Wirtschaftsminister Rachmi Bej ist heute in Marasch eingetroffen. Er wurde von den Deligierten der Stadt feierlich begrüsst.

Die Schwedische Gruppe.

Da das Abkommen mit der Schwedischen Gruppe vor einigen Tagen in Kraft getreten ist, wird die Gruppe gemäss den Vorschriften des Abkommens mit der türkischen Regierung einen zweiten Scheck in Höhe von 42 Mill. Dollar der Regierung überweisen. Die Türkei hatte der Gruppe vor der Unterzeichnung des Abkommens einen Scheck von 50 Mill. Dollar überreicht. Die Gruppe hat vor einigen Tagen einige ihrer wichtigsten Bauten ausgeschrieben.

Versammlung der gemischten Austauschkommission.

Der vorgestern zurückgekehrte Präsident der gemischten Austauschkommission, General de Lara, ist nach seiner Rückkehr noch nicht in der Kommission erschienen. Die gemischte Austauschkommission wird am Donnerstag eine ausserordentliche Sitzung abhalten, die grosse Aufmerksamkeit verdient.

Um die Rheinlandräumung.

Rheinlandräumung nur gegen Lösung der Reparations- und Kriegsschuldenfrage.

Berlin, 15. Sept.

Nach einer Meldung aus Paris will «Echo de Paris» amtlich zu der Mitteilung ermächtigt sein, dass die Genfer Verhandlungen über die Rheinlandfrage bisher nur zur einfachen Skizzierung einer Regelung führten. Es herrsche unter den Verhandlungsparteien darüber Einverständnis, dass die Fortsetzung der Verhandlungen und die Festsetzung der technischen Einzelheiten einer Kommission aus juristischen und finanziellen Sachverständigen übertragen werden sollen. Frankreich beharre auf dem Standpunkt, dass die Räumung der Rheinlande nur gegen Uebernahme der Lasten Frankreichs durch Deutschland gewährt werden könne, also von der Lösung der Reparaitons- und Kriegsschuldenfrage ab.

Die französischen Vorschläge.

Berlin, 15. Sept.

Am Freitag fand einer Meldung aus Genf zufolge die Fühlungnahme zwischen den Delegationen wegen der französischen Vorschläge statt, die auf Grund der französischen Erläuterungen in den Kreisen der deutschen Delegation etwas güntiger beurteilt werden, vorausgesetzt, dass die der Gesamträumung vorausgehende Kontrolleinrichtung nicht über 1935 dauert.

Auch Belgien fordert Sicherheit.

Berlin, 15. Sept.

Der belgische Ministerrat billigte einmütig die Stellungnahme Hymans, wonach Deutschland in der Rheinlandfrage zunächst konkrete Vorschläge machen solle, die in den wichtigsten Sicherheitsgarantien und finanziellen Vorteilen auf dem Gebiete der Reparationen bestehen müssten.

Gegen Frankreichs Kompensationsforderungen.

Berlin, 15. Sept.

Die deutsche Presse beschäftigt sich eingehend mit den französischen Forderungen in der Frage der Rheinlandräumung und wendet sich einmütig gegen die Uebernahme weiterer finanzieller Lasten, besonders gegen den Gedanken der Schaffung einer ständigen Kontrollkommission, auch wenn sich diese anders nennt. Das führende Zentrumsblatt «Germania» warnt besonders vor über Locarno und Versailles hinausgehende Bindungen.

* * *

Coolidge über die Rheinlandräumung.

Washington, 15. Sept.

Coolidge erklärte, dass die Frage der Rheindlandräumung die Vereinigten Staaten nicht betreffe und dass auch die Frage der endgültigen Festsetzung der deutschen Reparationsverpflichtungen kein Problem sei, das Amerika angehe.

Frankreichs Ministerrat für Briand.

Berlin, 15. Sept.

Nach dem Pariser «Intransigeant» billigte der französische Ministerrat Briands Haltung in den Genfer Verhandlungen.

Brian und Loucheur sind am Sonnabendmittag von Paris nach Genf abgereist.

Das Reichskabinett über die Genfer Verhandlungen.

Berlin, 15. Sept.

Das Reichskabinett trat am Samstag vormittag unter dem VorsitzReichswehrministers Groener zu Erörterungen über den Stand der Genfer Verhandlungen zusammen, wobei ein telegraphischer Bericht der deutschen Delegation über den Verlauf der bisherigen Verhandlungen in der Rheinlandfrage als Grundlage diente. Die Kabinettssitzung dauerte mit Unterbrechung bis zum Spätnachmittag. Das Kabinett billigte schliesslich die Haltung der Genfer Delegation und überwies telegraphisch nach Genf Anweisungen, über die indessen bisher noch nichts bekannt ist.

Japan für das Marineabkommen.

Berlin, 15. Sept.

Nach einer Meldung aus London stimmte Japan offiziell dem englisch-französischen Marineabkommen zu.

Tornado in U. S. A.

Berlin, 15. Sept.

Ein Tornado, der auf den Antillen ausserordentlichen Schaden anrichtete, erreichte jetzt die mittleren und westlichen Gegenden der Vereinigten Staaten, von wo zahlreiche Tote und Verwundete, sowie bedeutende Sachschäden gemeldet werden. Sehr schwer wurden Nebraska und Jowa betroffen. In Rockford (Illinois), das besonders schwer heimgesucht wurde, stürzte u. a. eine vierstöckige Fabrik ein, in der 200 Arbeiter beschäftigt sind. 30 von diesen Arbeitern wurden getötet.

Rettung von U-Boot-Mannschaften.

Berlin. 15. Sept.

Nach einer Meldung aus New York wurden bei Chesapeake erfolgreiche Versuche mit der Rettung einer U-Boot-Mannschaft gemacht. Das Boot befand sich 155 Fuss unter Wasser. Alle Insassen konnten einzeln an die Oberfläche gebracht werden.

Chile zum Haager Gerichtshof.

Berlin, 15. Sept.

Chile ist dem Ständigen Internationalen Gerichtshof beigetreten.

Die französischen Luftmanöver.

Paris, 15. Sept. (A.A.)

Die Luftmanöver, die in der Umgebung von Paris stattfinden, beweisen ebenso wie seinerzeit die englischen Luftmanöver die Möglichkeit eines erfolgreichen nächtlichen Bombardements der Stadt trotz aller Verteidigungsmassnahmen zu Land und zur Luft.

Aus Deutschland.

Deutsche Flieger nach Sibirien.

Berlin, 15. Sept. (A.A.)

Die deutschen Piloten Winterfeld und Eichler flogen Samstag in einem Kleinflugzeug mit Bestimmung nach Moskau und Sibirien ab. Ristitz und Zimmermann werden ihren Flugversuch Berlin-Tokio wieder aufnehmen.

Faschistische Miliz verhaftet auf österreichischem Gebiet.

Berlin, 15. Sept. (A.A.)

Einer Meldung aus Innsbruck zufolge nahm die faschistische Miliz auf österreichischem Hoheitsgebiete 8 Verhaftungen vor.

Tschitscherin in Berlin.

Berlin, 15. Sept.

Tschitscherin ist heute in Berlin eingetroffen.

Seipel in Wien.

Berlin, 15. Sept.

Der österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel ist von Genf nach Wien zurückgekehrt.

Kleine Nachrichten.

Der Preussische Landtag.

Der preussische Landtag wurde endgültig auf Dienstag den 2. Oktober einberufen.

Timurtaschs Abreise.

Der persische Hofminister Timurtasch ist am Freitagabend von Berlin nach Warschau abgereist.

Der neue Bürgermeister von London.

London, 15. Sept. (A.A.)

In den Neuwahlen zum Magistrat von London wurde Sir Kyneston Studd zum Bürgermeister von London gewählt. Sir Kyneston Studd hat sich besonders auf sozialem Gebiet betätigt.

Der Prinz von Wales in Afrika.

London, 15. Sept. (A.A.)

Der Prinz von Wales hat mit seinem Bruder, dem Herzog von Gloucester, heute Kairo verlassen und sich nach Ismalia begeben.

Havanna als Freihafen.

Berlin, 15. Sept.

Einer Meldung aus Kuba zufolge wurde in einer Verordnung des Präsidenten Machado Havanna zum Freihafen erklärt.

Neue Petroleumquellen in Bolivien.

Berlin, 15. Sept.

Nach einer Meldung aus La Paz fanden nordamerikanische Minensucher bei Buena Vista in der Nähe von Santa Craz in Bolivien bedeutende Petroleumquellen.

Glückwunschtelegramme für Primo de Revira.

Berlin, 15. Sept.

Primo de Rivera erhielt anlässlich des 5. Jahrestages der Einsetzung des Direktoriums vom König von Italien, sowie von den Staatspräsidenten von Argentinien und Kuba Glückwunschtelegramme.

Letzte Nachrichten

Aus dem Völkerbundrate

Genf, 15. Sept. (A.A.)

Der Völkerbundrat hat in geheimer Sitzung über die Massnahmen zur Stabilisierung in Bulgarien zu treffen; ausserdem kam zur Verhandlung das neue Kommissariat von Danzig, für welches ein italienischer Kandidat in Frage kommt.

Südslawien zu Deutschlands-Reparationen.

Genf, 15. Sept. (A.A.)

Der jugoslawische Aussenminister Marinkowitsch hatte mit dem englischen Delegierten Lord Cushendum eine Unterredung über die südslawischen Interessen bei der Lösung der Frage der deutschen Reparationsverpflichtungen, die nunmehr vielleicht im Verlaufe der Verhandlungen wegen vorzeitiger Räumung des Rheinlandes auftauchen könnte.

Der Streit um die „Latifiya"-Konzession.

London, 15. Sept. (A.A.)

Nach einer Meldung aus Bagdad wurde das Gesetz über die sogenannte „Latifiya"-Konzession von der Kammer angenommen. Damit wurde der langen Auseinandersetzung zwischen der Regierung des Irak und den Inhabern der Konzession über die Plantagen von Diala ein Ende gesetzt.

Die italienischen Kriegsschulden.

London, 15. Sept. (A.A.)

Die Bank von England hat von der italienischen Regierung 2.126.000 Pfd. Sterling als 6. Ratenzahlung der italienischen Kriegsschulden erhalten.

Frankreich und das russische Problem.

Dreifacher Natur sind die Fragen, die seit Jahr und Tag das russisch-französische Problem bilden: Anerkennung der Vorkriegsschulden des zarischen Russlands an Frankreich, Kredite für das russich-französische Geschäft und schliesslich die Frage der kommunistischen Propaganda. Diese drei Fragen beherrschen heute das Verhältnis zwischen den zwei Ländern und bieten nach wie vor die grössten Schwierigkeiten für eine Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen. Seit nunmehr zwei Jahren, d.h. nach dem Sturze Herriots und der Uebernahme der Regierung durch Poincaré befinden sich die russisch-französischen Beziehungen im Zustande der Stagnation. Weder von der einen, noch von der anderen Seite sind, abgesehen von den reich akademischen Vorschlägen der Sowjetregierung zur Regelung der Schuldenfrage, entscheidende Schritte unternommen worden. Es mag sein, dass die persönlichen starken Antipathien des Ministerpräsidenten Poincaré gegen das Sowjetregime und der zunehmende Einfluss Englands in der Russenfrage sehr viel dazu beigetragen haben. Tatsache bleibt aber, dass nur ein ausgesprochenes Entgegenkommen Russlands gegenüber den französischen Forderungen eine Aenderung der Situation herbeiführen könnte. Nun sind in der Schuldenfrage russischerseits in letzter Zeit Sondierungen unternommen worden. Dabei liess die Sowjetregierung durchblicken, dass sie bereit sein würde, die Vorkriegsschulden Russlands anzuerkennen. Wenn auch eine solche Anerkennung vonseiten der Franzosen stets nur als Voraussetzung entsprechender Verhandlungen bezeichnet würde, die Schwierigkeiten genug bieten würden, ist diese Tatsache als hochpolitisch zu bewerten. Sie schafft auch für die Beziehungen Russlands mit anderen Staaten vor allem mit England und, was für Moskau noch wichtiger ist, mit Amerika — einen Präzedenzfall, der für das weitere Schicksal des Verhältnisses zwischen Russland und diesen Ländern ausschlaggebend sein kann. Aber auch für Deutschland ist dieses Moment von nicht unerheblicher Bedeutung, da das Reich bekanntlich im Rapallo- Vertrag die Geltendmachung seiner Ansprüche an Russland von der Schuldenregelung zwischen Russland und den anderen Gläubigerstaaten abhängig gemacht hat. Eine andere Frage ist, ob es den Russen gelingen wird, eine solche Schuldenregelung mit Frankreich in absehbarer Zeit zu erreichen. Die russische These--Schuldenzahlung gegen Kredite--findet in französischen Wirtschaftskreisen nach wie vor wenig Anklang, obwohl man sich darüber klar ist, dass das Russlandgeschäft im grossen und ganzen ein Kreditproblem ist.

Die Entwicklung des französischen Russlandgeschäfts ist bisher hinter den Erwartungen zurückgeblieben und trägt einen mehr oder weniger zufälligen Charakter. In den letzten Monaten waren nur die nicht unerheblichen russischen Bestellungen in Metallen und Maschinen, sowie die russischen Zuckerkäufe bei der Pariser Firma Naizditch von Bedeutung. Die an sich im Zusammenhang mit der diesjährigen französischen Missernte günstige Getreideeinfuhrkonjunktur werden die Russen angesichts ihrer eigenen Getreidekrise nicht ausnutzen können. «La collaboration avec l'Allemagne», die Zusammenarbeit mit Deutschland auf dem russischen Markt gewinnt in französischen Wirtschaftskreisen immer neue Anhänger: Man verkennt keineswegs die grossen, vor allem politischen Schwierigkeiten einer solchen «Kooperation» angesichts des russischen «cauchemare des coalitions», glaubt aber, dass nur auf diesem Wege das Russlandgeschäft gewinnbringend gestaltet werden könnte.

Politisch ist die Situation Russlands gegenüber Frankreich nicht günstig. Durch die Unterzeichung des Kelloggpaktes ist der russische Trumph im Spiel mit Paris, der Abschluss eines Nichtangriffpaktes zwischen Russland und Frankreich, verloren gegangen. Die Bedeutung eines solchen Paktes ist durch den Kelloggpakt so gut wie gleich Null geworden. Noch ein zweites Moment trägt viel dazu bei, die politischen Beziehungen zwischen Paris und Moskau zu verschlechtern. Die Parole des Moskauer Kongresses der Kommunisti-